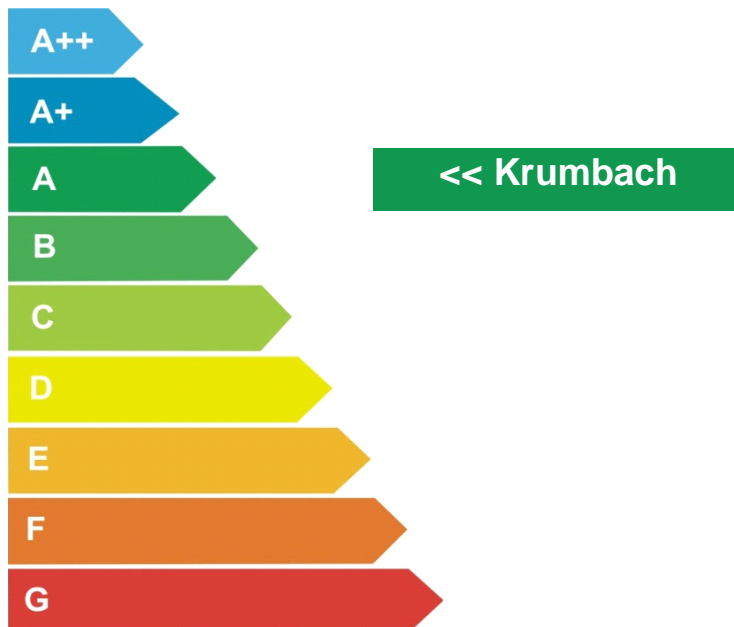


Klimabündnis-Ausweis 2012 Krumbach

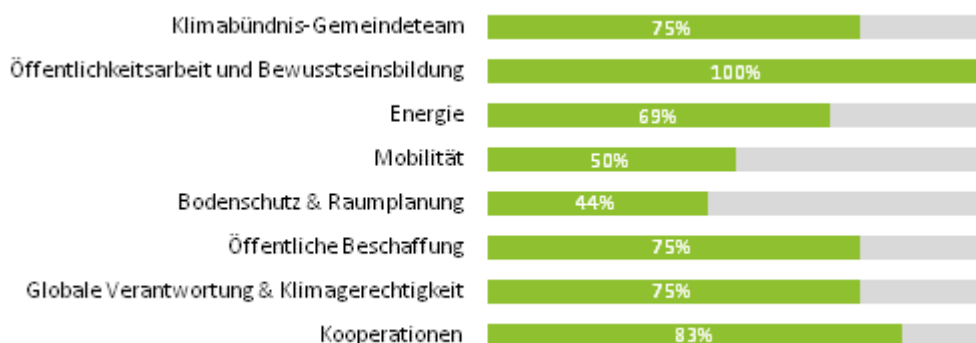


Krumbach ist Vorreiter.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Krumbach liegt im niederösterreichweiten Vergleich im oberen Drittel.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit **13.04.1999**

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen **Krumbach**

1) Klimabündnis-Gemeindeteam

- Wir haben in unserer Gemeinde eineN Klimabündnis-KoordinatorIn (Klimabündnis-Ansprechperson).
- Wir haben in unserer Gemeinde einen Klimabündnis-Arbeitskreis.
- Wir haben den/die Klimabündnis-KoordinatorIn mit einem Budget ausgestattet.

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als Klimabündnis-Gemeinde.
- Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir haben einen Klimaschutz-Infobereich im Gemeindeamt eingerichtet.
- Wir arbeiten im Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben einen Jahres-Medienplan „Klimaschutz in der Gemeinde“.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen Biomasse und/oder Nahwärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).

4) Mobilität

- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).

- ✓ Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- ✓ Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- ✓ Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir nutzen / fördern Elektromobilität (Gemeinde-Fuhrpark, E-Tankstellen, Förderungen, Verleih von Pedelecs und E-Bikes).

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- ✓ Wir unterstützen als Gemeinde Biolandwirtschaft in der Region.
- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- ✓ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur ökologischen und fairen Beschaffung gefasst.
- ✓ Wir geben fair gehandelten Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug (z.B. Lebensmittel, Blumen, Textilien, Steine).
- ✓ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug.
- ✓ Wir verzichten auf Tropenholz.
- ✓ Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- ✓ Wir fördern die faire Beschaffung in unserer Gemeinde bzw. sind als Fair-Trade Gemeinde ausgezeichnet.
- ✓ Wir fördern globales Lernen für GemeindevertreterInnen, BürgerInnen, Bildungseinrichtungen und Organisationen.
- ✓ Wir gehen internationale Partnerschaften ein bzw. stärken vorhandene Partnerschaften.

8) Kooperationen

- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- ✓ Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- ✓ Wir sind in einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.
- ✓ Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice **Krumbach**

Umfassender Einsatz erneuerbarer Energie

Durch eine Umstellung der Gemeindeförderungen wurde der Ausbau Erneuerbarer Energien, sowie die Steigerung der Energieeffizienz in die richtigen Bahnen geleitet.

Projekthalt und Ziel

In den nächsten Jahren soll das Bewusstsein für Energieeffizienz und Erneuerbare Energieträger in der Bevölkerung gestärkt werden. Dazu ist geplant Informationsveranstaltungen, Förderungen, Beratungen, Informationsmaterialien usw. zu erstellen. Die Bevölkerung soll in einem partizipativen Prozess eingebunden werden. Es sollen auch einzelne Pilotprojekte (z.B. Photovoltaikanlagen) realisiert werden. Durch das Aufgreifen von verschiedensten energierelevanten Themen in einzelnen Kampagnen soll ein größtmöglicher Umwelteffekt erreicht werden. Anreize sollen auch durch gemeindeeigene Förderaktionen geschaffen werden. Die örtlichen Unternehmen (Baumeister, Installateure, Banken, usw.) werden ebenfalls eingebunden um eine möglichst breite Unterstützung zu gewährleisten.

Ablauf des Projekts

1.) Förderaktion für die Verdichtung des Fernwärmenetzes (derzeit gültig bis voraussichtlich Juni 2010):

Mit dieser Aktion sollen Haushalte und Liegenschaftseigentümer, welche an einer Fernwärmeleitung liegen, zum Anschluss motiviert werden. Die neue Förderung beträgt insgesamt € 1.000,- und wird durch Gewährung von zusätzlichen Förderbeträgen von EVN, Fernwärmegenossenschaft Krumbach, Raiffeisenbank NÖ Süd Alpin und Gemeinde ermöglicht.

2.) Umweltförderungen der Gemeinde (gültig ab 01.06.2009):

Es gelten folgende Kriterien und Förderbeiträge:

a) Solar-Förderung:

mind. 4 m² vakuum/5 m² standard

bis 8 m²: € 300,-

ab 9 m²: € 380,-

b) Wärmepumpe:

Warmwasser: € 300,-

Warmwasser und Heizung: € 380,-

c) Photovoltaik: € 300,-

d) Holz / Fernwärme:

Art der Holzheizung:

Holz-Gebläsekessel mit Pufferspeicher ab 1.000 l, Förderhöhe: € 380,-

Pellets oder Hackgutkessel: € 380,-

Fernwärmeversorgung: € 380,-

Einzelöfen: € 75,- (wie Pelletsöfen, Kaminöfen, Speicheröfen, die zur Beheizung der gesamten Wohneinheit dienen.

3.) Erhebung CO₂-Bilanz der Gemeinde:

Seit 2008 wird an der Erstellung eines Energiekonzeptes für die Gemeinde gearbeitet.

Dafür wurde eine Energieerhebungs-Haushaltsbefragung durchgeführt, die derzeit in Ausarbeitung ist.

2001 wurden im Rahmen des Energiewerkstatt-Projektes der Region Bucklige Welt die Energiebilanzen erhoben; gemeinsam mit der Umweltberatung und der Hauptschule

Krumbach wurde die Erfassung organisiert. Bei 10.800 t Gesamt-CO₂-Emissionen konnten durch obige Maßnahmen ca. 12,5 % eingespart werden (ca. 1350 t); im Bereich Heizen beträgt die Einsparung mehr als ein Drittel.

4.) Baurechtsaktion des Landes:

1999 hat die Gemeinde Krumbach gemeinsam mit dem Land ein 2 ha großes Grundstück komplett aufgeschlossen; damit stehen 27 Parzellen zur Verfügung, die alle bereits einen Fernwärmeanschluss aufweisen. Durch einen Teilbebauungsplan ist eine energiesparende Bauweise gewährleistet; 50 % der Parzellen sind bereits bebaut.

5.) Fernwärmeausbau:

Seit 1994 betreibt eine bäuerliche Genossenschaft gemeinsam mit der Fa. EVN ein Biomasseheizwerk in Krumbach. Die erste Ausbaustufe umfasste 1,5 km Leitungslänge, 16 Anschlüsse und 1,8 MWh Abnahme im Jahr.

In den Jahren 1998 bis 2000 erfolgte eine große Ausbaustufe auf dzt. 8 km Länge; über 260 Anschlüsse und Verbrauch von 8800 t Hackgut im Jahr und einer Jahresenergieproduktion von ca. 6500 MWh. Die Gemeinde hat für die Anschlüsse eine eigene Gemeindeförderung geschaffen sowie die endgültige Wiederherstellung nach der Verlegung übernommen; alle öffentlichen Gebäude wurden in den Jahren 2000 - 2004 angeschlossen.

Die Genossenschaft der Krumbacher Landwirte hat sich durch das Projekt soviel Know How und Professionalität erarbeitet, dass sie mit der Fa. EVN weitere Biomasseheizwerke betreibt und mittlerweile 6 Mitarbeiter fix angestellt hat. Durch die neue Fernwärme-Verdichtungsaktion werden Haushalte, die an der Fernwärmeleitung liegen, motiviert ebenfalls an die Fernwärmeversorgung anzuschließen.

6.) Solaranlagen:

In den letzten Jahren wurden ca. 200 Solaranlagen errichtet und durch die Gemeinde gefördert.

7.) Pilotprojekt Biogasanlage:

"Die Zukunft des Bauern als Energielieferant" - den Landwirten wird ein umfangreiches Seminar- und Beratungsangebot bei der Umsetzung von Biogasprojekten geboten durch:

- Betreuung in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase
- Einzelberatung bzw. als Gruppenberatung in lfd. stattfindenden Seminarabenden
- Hilfestellung bei der Durchführung der Genehmigungsverfahren.

Ein Landwirt hat bereits eine Biogasanlage errichtet und bereits in Betrieb genommen.

8.) Energieeinsparungsmaßnahmen:

- Kesselwartungsaktion mit Förderung für 2 Jahre: nachweisliche Überprüfungen wurden mit € 36,- gefördert.

- Renovierung altes Volksschulgebäude (1996 - 2001): neue Fenster, neue Heizung, neue Fassade und Isolierung der obersten Geschoßdecke, bei Gesamtkosten von 2 Mio. Euro - enorme Energieeinsparung - ca. 10.000,- € weniger Heizkosten im Jahr

- Contracting Straßenbeleuchtung: 2001/02 komplette Umstrukturierung der Straßenbeleuchtung im Rahmen eines Energiecontracting Projektes mit Fa. KWI und NÖ Hypobank - jährliche Energiekosteneinsparung von € 7.000,-

- Förderung Wärmedämmung ab 2003: Privaten wird eine Gemeindeförderung von € 300,- für Wärmedämmmaßnahmen bei Sanierungen von Wohngebäuden gewährt.

Voraussetzungen sind: Energieberatung; U-Werte müssen den Dämmwerten der NÖ Bautechnikverordnung entsprechen, Verwendung umweltfreundlicher Dämmmaterialien.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Ausbezahlte Gemeindeförderungen im Jahr 2007: € 8.085,-

Im Jahr 2008: € 12.080,-

CO₂-Einsparung in Tonnen

Durch das Biomasse-Heizwerk konnten in Krumbach in den letzten 15 Jahren rund 20.000 Tonnen CO₂ vermieden und rund 7 Millionen Liter Heizöl eingespart werden.

Projekterfolge

Erfolgsfaktoren waren die Zusammenarbeit EVN und Landwirte (Genossenschaft). Seit 2003 kein Einbau von neuen Ölheizungen in Krumbach

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und Aufgabenfeldern in der Landwirtschaft und das professionelle Konzept für das Fernheizwerk Krumbach (EVN + Landwirte) wird mittlerweile bei weiteren Betrieben eingesetzt.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Durch das Aufgreifen von verschiedensten energierelevanten Themen in einzelnen Kampagnen soll ein größtmöglicher Umwelteffekt erreicht werden. Anreize sollen auch durch gemeindeeigene Förderaktionen geschaffen werden.

Preise

Climate Star 2005